

Laudatio Kimapreis 2023 an Catrin Kutzt

- Schade eigentlich, dass Frau Kutzt nicht Bauunternehmerin geworden ist und als solche den gigantischen Mengen Bauschutt und Bauelementen ein neues Leben gibt. Die Kreativität, das gerettete Material in einmalige Formen, Strukturen und Funktionen zu integrieren hätte sie allemal. Für eine Bauteilbörse mit historischem Baumaterial könnte sie sich, wie sie beim Vorbereitungstermin verriet, aber durchaus begeistern – wenn das Platzproblem nicht wäre. Vernetzung mit parCelle?
- Das Material geht dabei in Interaktion zur Künstlerin, mit der mitgebrachten Geschichte, Anmutung, Haptik kommen eigene Inhalte und manches Mal der Zufall mit ins Werk, was die Arbeit mit Gebrauchtem für Frau Kutzt so spannend macht.
- Begonnen hat alles mit alten Karten aus Bibliotheken und Instituten, die nicht mehr aktuell mehr waren und keinen Wert mehr hatten. Die daraus entstandenen Briefkarten stillten nicht nur ihre eigene Sehnsucht nach dem Meer (kommt aus Kiel), sondern verkauften sich auch auf Märkten gut.
- Downcycling (Füllstoffe aus altem Baumaterial) vs. Recycling (Dose aus der Dose und Glasflasche aus der Glasflasche) vs. Upcycling (Kleidung aus recycelten Einweg-PET-Flaschen). Wenn wir den einmal verwendeten Rohstoffen keinen neuen und höheren Wert geben als „Müll“ und „Brennstoff“, wandern sie auf Deponien, gelangen ihre Schadstoffe in die Luft, den Boden, das Wasser und ins Meer.
- Immer wieder steht Papier im Vordergrund, eine große Sammlung unterschiedlicher Papiere, alter Bücher und Fotos lagert zur weiteren Verwendung. Dazu kommen auch andere Materialien wie alte Getreidesäcke, Stoffe, rostige Metallteile, Holz (?) - Nachschub gibt es (leider) an allen Ecken und Enden mehr, als man verarbeiten kann.
- Beispiele: Der Zeitung von gestern, Fast Fashion, geplanter Obsoleszenz, Abriss statt Sanierung etwas entgegensetzen.
- Von analog zu digital?
- Dabei endet das Upcycling aber nicht bei Historischem, Papier, Stoffen und Naturmaterialien. „Was machen Sie mit den Robotern der Stadtbibliothek, wenn deren Bauteile und Platinen am Ende ihrer Nutzung kaputtgehen?“ Frau Kutzt ist auch bei dieser Frage nicht verlegen, hat auf mehreren Teilnahmen bei Maker Fairs zahlreiche Anregungen gesammelt und könnte sich gut vorstellen, mit solchen Materialien die Steampunk-Ästhetik zu ergründen.
- Aber: Nicht, wenn das Gerät nicht noch irgendwie zu reparieren ist! (Wer macht das noch bei Kleidung?), sonst wäre es Downcycling.
- Auch wenn der Steampunk in ihrem Werk noch keinen Niederschlag gefunden hat: Dass Frau Kutzt nicht stehen bleibt, sieht man auch daran, dass sie nach Alternativen zu Acrylfarben und kunststoffbasierten Klebstoffen sucht.
- Über die weitere Entwicklung und neue Schaffensphasen dürfen wir also gespannt sein – vielleicht wird es doch noch etwas mit dem Upcycling von Baumaterial im großen Stil.
- Wenn wir Frau Kutzt nun gleich die Holztafel mit der Preisträger-Gravur übergeben, wird sie wohl zuerst überlegen, ob die Rückseite noch ungenutzt ist und was man daraus noch machen könnte, außer sich die Platte an die Wand zu hängen.